



Terrassen im Trend

Große Auswahl: Holz und WPC, Stein und Beton – es gibt viele Materialien. Gewünscht werden oft eine lange Haltbarkeit und ein natürlicher Look.

Die Unterschiede beim Material sind groß, die Auswahl an Terrassendielen und -platten noch größer: Wer sich ein neues Sonnendeck bauen will, hat die Qual der Wahl. Und da die Oberfläche bei guter Pflege viele Jahre hält, sollten Sie die Entscheidung sorgfältig abwägen. Beliebt sind vor allem die sehr dauerhaften Tropenhölzer wie Bangkirai. Heimvorteil haben Hölzer wie Lärche oder Eiche, die meist deutlich günstiger sind, aber mehr Pflege brauchen. Die Hersteller von Dielen aus Holz-Kunststoff-Verbindungen wie WPC versprechen Haltbarkeit mit wenig Aufwand – zudem sind hier auch andere Farben möglich. Ein Klassiker ist immer noch Stein, der hält wirklich lange. Preislich günstiger sind Betonsteine, die wiederum mittlerweile fast wie Holz oder Fliesen aussehen können.

SCHON GEWUSST?

Klick für Klick ein neuer Boden

Hässliche Fliesen auf der Terrasse oder ein unschöner Betonboden auf dem Balkon? Dagegen lässt sich auf unkomplizierte Art etwas unternehmen, auch wenn Sie Haus oder Wohnung nur gemietet haben. Klick-Fliesen, inzwischen

mit verschiedensten Oberflächen wie Stein, Holz oder Kunstgras erhältlich, brauchen keine Unterkonstruktion und lassen sich ohne Bohren und Schrauben zusammenstecken. Beim Auszug können sie rückstandslos entfernt werden.



Witziger Hingucker: Klick-Fliesen mit Kunstgras-Optik.

Fotos: David Weimann, Claudio Kalex, Thomas Danebrock, Hersteller, Archiv

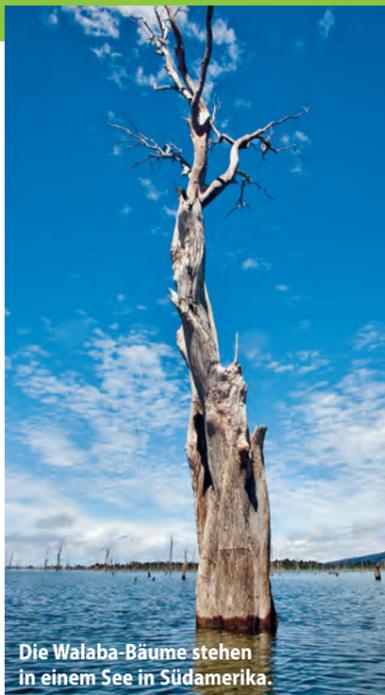
Von Ferne

Tropenhölzer sind beim Terrassenbau wegen ihrer Haltbarkeit beliebt.

Ob Bangkirai, Cumaru oder Ipe – Tropenhölzer sind als Material für Terrassendielen stark nachgefragt. Sind sie doch sehr haltbar und bieten eine schöne Optik, ohne allzu viel Pflege zu verlangen. Das ist vielen den höheren Preis gegenüber heimischen Hölzern wert. Ein ganz besonderes Tropenholz ist Walaba, das aus einem vor Jahrzehnten überfluteten Stück Regenwald in Surinam in Südamerika stammt. Geerntet wird es deshalb aus Booten – unter Wasser. Das Holz vergraut, die sehr intensive Farbe kann mit einem Öl gut erhalten werden. Gerade bei Tropenholz ist es wichtig, dass es aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt (siehe Kasten). Seit 2013 gilt zudem ein EU-weites Verkaufsverbot von nicht zertifizierten Tropenhölzern. Die europäische Holzhandelsverordnung schreibt vor: Wer Holzprodukte innerhalb der EU erstmals auf den Markt bringt, muss deren legale Herkunft nachweisen. Durch die verschärften Maßnahmen soll die illegale Abholzung gestoppt werden.



Eine Terrasse aus Walaba-Holz ist langlebig und ziemlich einzigartig.



Die Walaba-Bäume stehen in einem See in Südamerika.

SCHON GEWUSST?

Der Wald-TÜV

Wollen Sie sichergehen, dass Ihr Terrassenholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt, achten Sie auf die Siegel von **FSC** (Forest Stewardship Council) oder **PEFC** (Pan European Forest Certification). Beide stellen hohe Anforderungen insbesondere an die Nachhaltigkeit und die Umweltverträglichkeit der Waldbewirtschaftung.



Materialmix

WPC und Co. sind Verbindungen von recyceltem Holz, Bambus oder Reishülsen mit Kunststoffen.

Naturähnlicher Holz-Look oder satte Farben, dabei haltbar, pflegeleicht und barfußfreundlich: Das versprechen die neuen Dielen, die größtenteils aus Altholz und Kunststoffen bestehen. Bekannt sind sie unter dem Begriff WPC (Wood Plastic Composite). Allerdings gibt es noch nicht viele Langzeiterfahrungen mit dem Material, das es in unterschiedlichen Mischungen gibt, auch mit Bambus oder Reishülsen statt Holzanteilen. Es erhält seine endgültige Farbe erst einige Monate nach der Verlegung durch den Wetter-Einfluss.



SIEGEL FÜR WPC: Die behördlich anerkannte Zertifizierungsstelle Qualitätsgemeinschaft Holzwerkstoffe mit Sitz in Gießen hat strenge Tests entwickelt, mit denen etwa die Belastbarkeit, die Rutschfestigkeit und die Witterungsbeständigkeit der WPC-Produkte überprüft werden.

SELBST PRODUKTINFO

Farbentwicklung

A	B	C	
			nach der Montage
			nach 1-2 Monaten
			nach 3-4 Monaten

Es wird heiß

Thermowood: Hohe Temperaturen und Wasserdampf machen Holz extrem haltbar.

Schon unsere Vorfahren wussten, wie man Holz haltbarer macht: Sie ließen Zaunpfähle im Feuer ankohlen, damit sie in der Erde nicht so schnell faulen. Heute geschieht dies industriell durch ein ausgeklügeltes Verfahren. Thermoholz entsteht, wenn heimische Hölzer wie Kiefer und Esche durch Hitze modifiziert werden. Das heißt konkret: Mit Temperaturen von ca. 160 bis 210 Grad und Wasserdampf werden sie in einem mehrtägigen Prozess physikalisch umgewandelt. Damit werden die Eigenschaften des Holzes ohne chemische Zusätze entscheidend verbessert: Der Aufbau ändert sich, Harze und andere Inhaltsstoffe werden entfernt, die Hitzebehandlung sorgt für eine hohe



Thermoholz wird häufig in Kiefer und Esche angeboten.

Widerstandsfähigkeit gegen Fäulnis und Pilzbefall. Durch die verringerte Wasseraufnahmefähigkeit reduziert sich die für Holz typische Neigung zum Quellen und Reißen. Die statische Belastbarkeit sinkt aber ebenfalls – als Unterkonstruktion etwa für Hochterrassen ist es nicht geeignet. Um den Farbton zu erhalten, müssen die Dielen regelmäßig gereinigt und geölt werden, sonst vergrauen sie.

Bis ins Innerste

Imprägnierte Produkte wie *Dauerholz* und *Kebony* sind etwas Besonderes: Heimische Hölzer werden in einem speziellen Verfahren dauerhaft geschützt.

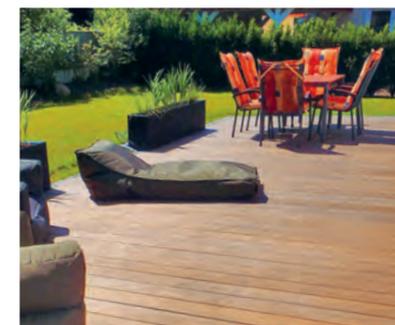
In Norwegen werden aus dort heimischen Kiefernarten dauerhafte Edelhölzer produziert. Den Vorgang bezeichnet der Hersteller als „Kebonierung“: Der Ausgangsstoff für die Modifikation ist ein Bioalkohol, der aus pflanzlichen Reststoffen gewonnen wird. Die Flüssigkeit umschließt die Poren des Holzes und reagiert mit ihm unter Hitzeeinwirkung. Das schützt vor eindringendem Wasser, Fäulnispilzen und Schadinsekten und schafft so eine Holzqualität vergleichbar mit Teak. Beim *Dauerholz*-Verfahren wird der ganze Holzstamm der Kiefer bis zum

Kern mit Wachs getränkt. In den Holz-zellen wirkt das Wachs wie ein Schutzpanzer, sodass Feuchtigkeit, Pilze und Parasiten keine Chance haben, auch wenn das Holz im Laufe der Jahre Risse bekommen sollte. Das Holz behält sein Aussehen und seine Stabilität, wird aber etwa 30 Prozent schwerer.



Dauerholz-Dielen sind mit schützendem Wachs getränkt.

DAUERHAFTER SCHUTZ: *Kebony*-Dielen werden aus heimischen Kiefernarten hergestellt, die dunkle Farbe entsteht durch den anschließenden Prozess.



HOLZ AUS HEIMISCHEM ANBAU

DOUGLASIE	LÄRCH	EICHE	ROBINIE
			
PREIS* ab ca. 4 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 4 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 8 - 13 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 8 - 10 Euro/lfd. M.
EIGENSCHAFTEN + Dauerhaft, widerstandsfähig, relativ fest, gut zu bearbeiten, natürliche Resistenz gegen Pilze und Fäulnis, DK**3 - Nicht für direkten Erdkontakt geeignet	EIGENSCHAFTEN + Dauerhaft, relativ fest, gut zu bearbeiten, natürliche Resistenz gegen Pilze und Fäulnis, DK**3, sibirische Lärche DK** 2-3 - Nicht für direkten Erdkontakt geeignet, Rissbildung möglich	EIGENSCHAFTEN + Haltbar, witterungsbeständig, leicht zu verarbeiten, gute statische Eigenschaften, DK**2 - Anfangs Ausbluten möglich	EIGENSCHAFTEN + Auch Akazie oder Scheinakazie genannt; sehr hart, dauerhaft, witterungsfest, natürliche Resistenz gegen Pilze und Insekten, DK** 1-2 - Neigt zum Werfen und Reißen, hohes Gewicht, nicht überall erhältlich
HERKUNFT/HERSTELLUNG Achten Sie auf ein FSC- oder PEFC-Siegel.	HERKUNFT/HERSTELLUNG Achten Sie auf ein FSC- oder PEFC-Siegel.	HERKUNFT/HERSTELLUNG Achten Sie auf ein FSC- oder PEFC-Siegel.	HERKUNFT/HERSTELLUNG Achten Sie auf ein FSC- oder PEFC-Siegel.
HOLZSCHUTZ/PFLEGE Jährlich mit einem geeigneten Holzöl behandeln, ggf. entgrauen	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Jährlich mit einem geeigneten Holzöl behandeln, ggf. entgrauen	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Jährlich mit einem geeigneten Holzöl behandeln, ggf. entgrauen	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Nicht notwendig, ggf. ölen gegen unerwünschtes Vergrauen

BESONDERE DIELEN

KIEFER KDI	THERMOHOLZ	DAUERHOLZ	KEBONY	BAMBUS
				
PREIS* ab ca. 3 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 6 - 7 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 9 - 12 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 14 - 15 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 12 Euro/lfd. M.
EIGENSCHAFTEN + Relativ dauerhaft durch Kesseldruck-Imprägnierung (KDI), einfach zu bearbeiten, DK** 2-3 je nach Imprägnierung - Nicht für direkten Erdkontakt geeignet, chemische Imprägnierung	EIGENSCHAFTEN + Häufig Thermokiefer oder -esche Durch die thermische Modifikation hohe Fäulnis- und Pilzresistenz, verringerte Wasseraufnahme, dadurch weniger Quellen und Reißen***	EIGENSCHAFTEN Dauerholz ist ein Markenname, Grundlage ist heimisches Kiefernholz. + Guter Schutz vor Nässe, Insekten, holzerstörenden Pilzkulturen, Fäulnis- und Rissbildung, deshalb sehr langlebig und belastbar***	EIGENSCHAFTEN Kebony ist ein Markenname. Grundlage sind in Norwegen heimische Hölzer wie Southern Yellow Pine. + Widerstandsfähig gegen Wasser, Fäulnis und Schadinsekten, dauerhaft, haltbar***	EIGENSCHAFTEN + Nachhaltig: Bambusgras wächst extrem schnell. Speziell behandelt und verpresst langlebig, wetterfest, formstabil, sehr hart; einzelne Dielelensorten DK**1 - Aufwendiges Verarbeiten
HERKUNFT/HERSTELLUNG Chem. Imprägniermittel wird unter hohem Druck in das Holz gepresst.	HERKUNFT/HERSTELLUNG Behandlung mit hohen Temperaturen (über 200 °C) und Wasserdampf	HERKUNFT/HERSTELLUNG Holz wird mit einer Wachs-Lösung getränkt. Keilverzinkung in der Länge	HERKUNFT/HERSTELLUNG Bioalkohol umschließt die Poren des Holzes und reagiert mit ihm unter Hitze.	HERKUNFT/HERSTELLUNG Bambusstangen werden nach 5-7 Jahren im Wald geerntet (z. B. China).
HOLZSCHUTZ/PFLEGE Jährlich mit einem geeigneten Holzöl behandeln, ggf. entgrauen	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Nicht zwingend nötig, ev. Farbauffrischung bei Vergrauen	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Nicht zwingend nötig, gegen Vergrauen gibt es ein spezielles Öl.	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Nicht notwendig, lediglich normale Reinigung	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Nicht zwingend nötig, für zusätzl. Schutz und Haltbarkeit spez. Öl

*variiert je nach Hersteller/Anbieter und Dielenmaßen **Dauerhaftigkeitsklasse Holz (1 sehr dauerhaft – 5 nicht dauerhaft) ***Dauerhaftigkeit stark abhängig vom Ausgangsmaterial, Herstellungsprozess und den verwendeten Materialien

TROPENHÖLZER

BANGKIRAI	BILINGA	MASSARANDUBA	WALABA
			
PREIS* ab ca. 13 Euro/lfdm	PREIS* ab ca. 9 - 10 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 8 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 10 Euro/lfd. M.
EIGENSCHAFTEN + Sehr hohe Festigkeit, sehr gute statische Eigenschaften, direkter Erdkontakt möglich, DK**2 - Nach dem Verlegen Ausbluten möglich, Splitter- und Rissbildung	EIGENSCHAFTEN + Höchste Dauerhaftigkeit, sehr fest, sehr gute statische Eigenschaften, verzugsarm, einfach zu bearbeiten, direkter Erdkontakt möglich, DK** 1	EIGENSCHAFTEN + Sehr hart und haltbar, witterungsbeständig, DK**1 - Das Holz arbeitet kräftig, aufwendig zu bearbeiten, neigt zu Rissbildung.	EIGENSCHAFTEN + Sehr geringes Quell- und Schwindverhalten, resistent gegen Fäule, DK**1 - Sehr harzhaltig, wegen des hohen Öl-/Harzgehalts zu Beginn intensiver Eigengeruch
HERKUNFT/HERSTELLUNG Unbedingt auf eine FSC- oder PEFC-Zertifizierung achten!	HERKUNFT/HERSTELLUNG Unbedingt auf eine FSC- oder PEFC-Zertifizierung achten!	HERKUNFT/HERSTELLUNG Unbedingt auf eine FSC- oder PEFC-Zertifizierung achten!	HERKUNFT/HERSTELLUNG Stammt aus einem Stausee in Surinam, Südamerika. Auf Zertifikat achten!
HOLZSCHUTZ/PFLEGE Nicht notwendig, Öl für Farberhalt, wenn gewünscht	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Nicht notwendig, Öl für Farberhalt, wenn gewünscht	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Nicht notwendig, Öl für Farberhalt, wenn gewünscht	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Nicht notwendig, Öl für Farberhalt, wenn gewünscht

VERBUNDSTOFFE (COMPOSITES)

WPC (WOOD-PLASTIC)	BPC (BAMBUS-POLYMER)	RESYSTA (REISHÜLSEN)
		
PREIS* ab ca. 9 - 26 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 8 - 13 Euro/lfd. M.	PREIS* ab ca. 14 - 21 Euro/lfd. M.
EIGENSCHAFTEN + Nachhaltig, haltbar, pflegeleicht, ast- und splitterfrei, verschiedene Farbtöne, naturnahe Maserung, Massiv- und Hohlziele erhältlich*** - Ausbleichen möglich	EIGENSCHAFTEN + Nachhaltiges Ausgangsmaterial, wetter- und pilzresistent, dauerhaft, wasserabweisend, pflegeleicht, splitterfrei, kein Reißen, Massiv- und Hohlziele erhältlich***	EIGENSCHAFTEN Der größte Anteil besteht aus Reishülsen. + Witterungsbeständig, kein Quellen und Reißen, splitterfrei, rutschfest. Viele Farben möglich (Lasur)***
HERKUNFT/HERSTELLUNG Die Produkte bestehen aus 75-95% aus recyceltem Holz und Kunststoff.	HERKUNFT/HERSTELLUNG Besteht zu 60% aus Bambus, Polymer aus recyceltem Material.	HERKUNFT/HERSTELLUNG Besteht aus ca. 60% Reishülsen, 22% Steinsalzen und 18% Mineralölen.
HOLZSCHUTZ/PFLEGE Mit Wasser reinigen, Flecken sofort abwaschen, bei Überdachung ev. ölen	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Reinigung mit handelsüblichem Reiniger, Flecken sofort entfernen	HOLZSCHUTZ/PFLEGE Einfache Reinigung mit Wasser/Seifenlauge, Flecken sofort entfernen

*variiert je nach Hersteller/Anbieter und Dielenmaßen **Dauerhaftigkeitsklasse Holz (1 sehr dauerhaft - 5 nicht dauerhaft) ***Dauerhaftigkeit stark abhängig vom Ausgangsmaterial, Herstellungsprozess und den verwendeten Materialien

Nicht-Abonnenten bestellen den Ordner* für 1 Euro Schutzgebühr inklusive Versand unter 01806/001849**

* Lieferung, solange der Vorrat reicht ** 0,20 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 Euro/Anruf (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 9-14 Uhr)

Abonnenten von „Selbst ist der Mann“ erhalten den Ordner* komplett kostenlos frei Haus unter 01806/012908**

* Lieferung, solange der Vorrat reicht ** 0,20 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 Euro/Anruf (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 9-14 Uhr)



Stein an Stein hält viel aus



Platt gemacht Ein Terrassenbelag aus Natur- oder Betonstein ist lange haltbar und leicht zu reinigen. Der Trend geht zu großformatigen Platten.

Neben den Echtholz-Fans und den etwas experimentierfreudigeren WPC-Verlegern gibt es noch eine dritte Gruppe: die Stein-Liebhaber. Terrassen aus Natur- oder Betonstein haben durchaus ihren Reiz und zahlreiche Vorteile. Sie sind robust, haltbar und leicht zu pflegen – bei Bedarf einmal ordentlich schrubben oder mit etwas Umsicht „kärchern“, schon ist das Sonnendeck bereit für die nächste Saison. Aufwendiges jährliches Ölen entfällt. Hier gammelt auch bei viel Nässe nichts, und so rutschig wie veralgte Holzdielen wird Stein nicht. Sich beim Barfußlaufen einen Splitter einzufangen ist auch unmöglich. Natürlich ist das Material etwas kühler, weil es Sonnen-

wärme nicht so speichert wie Holz. Steinterrassen sind prinzipiell belastbarer als Holztterrassen, brauchen aber ebenso einen sorgfältig vorbereiteten und verdichteten Untergrund, sonst können sie absacken!

Es gibt mittlerweile zahllose Stein-Varianten in Optik und Format. Moderne Betonsteine lassen keine Wünsche offen – sogar das Aussehen von Holzbohlen oder Fliesen (s. links und Kasten rechts) wird nachgebildet.

Terrassen aus Natur- oder Betonstein sind zeitlos schön.

Der Trend geht momentan eher zu großformatigen Platten, das macht die Oberfläche ruhiger und wirkt schlicht und zeitlos. Bei der Verwendung von unterschiedlich großen Steinen sind raffinierte Verlegemuster möglich. Die Entscheidung für Natur- oder Betonstein ist meistens eine des Geldbeutels, denn Naturstein ist deutlich teurer. Hier gilt: Vergleichen Sie sorgfältig!



DER SCHEIN TRÜGT: Es gibt Betonpflastersteine, die fast wie echte Bahnschwellen aussehen (hier z. B. von *Kann Baustoffwerke*).

PFLASTERUNG – MATERIAL, PREISE, ANWENDUNG

Die Struktur- und Farbtonvielfalt ist enorm. Hier müssen Sie sich im Netz, in Katalogen oder direkt bei Händlern umschauen.



	NATURSTEINE	KLINKER	BETONSTEINE
Materialinfos	Für den Gartenbereich eignen sich Granit, Porphy, Grauwacke, Basalt oder Sandstein. Die Oberflächen können grob und rutschhemmend, geschliffen, gebrochen oder sandgestrahlt sein. Der Natursteinhändler oder Landschaftsgärtner informiert Sie über die große Vielfalt und zeigt Ihnen Beispiele. Händlerinformationen im Netz unter www.natursteinhilfe.de	Das gebrannte Material aus gepressten Tonerdnen ist dauerhaft farbeständig und lichtecht. Die Farbtonvielfalt im Bereich der Rot- und Brauntöne ist groß; mit Patina wird die Pflasterung im Laufe der Jahre für viele vom Empfinden her schöner – es gibt auch Klinker bereits im „gebrauchten“ Look zu kaufen. Infos im Netz unter www.pflasterziegel.de	Sind je nach Produkt sehr günstig erhältlich und heutzutage auch sehr dauerhaft. Die Format-, Farb- und Strukturvielfalt ist enorm groß. Manches Pflaster lässt sich auf den ersten Blick mit Naturstein, Klinker oder auch Holz verwechseln, die Industrie ist hier sehr einfallreich. Teilweise weicht die Steinfarbe bei Nässe stark vom trockenen Zustand ab. Infos: www.betonstein.de
ca.-Preise*/m²	<ul style="list-style-type: none"> • Granit hellgrau, ca. 45 Euro/m² • Granit rötlich ca. 70 Euro/m² • Basalt ca. 58 Euro/m² • Porphy ca. 80 Euro/m² 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfacher Pflasterklinker ca. 18 bis 30 Euro/m² • Torfbrandklinker ca. 35 Euro/m² 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Qualität ab ca. 10 Euro/m² • Versickerungsfähig ab ca. 25 Euro/m² • Mit Oberflächenschutz oder besonderer Optik ab ca. 50 Euro/m²

*Die Angaben sind stets grobe Richtwerte, die Preise schwanken im Handel stark.



Pflasterklinker gibt dieser Terrasse einen edlen Look.

Eine dritte Möglichkeit sind gebrannte Pflasterklinker aus gepressten Tonerdnen mit ihrer charakteristisch warmen rot-braunen-Farbpalette. Das Material ist sehr farbecht, robust und frostsicher. Der Pflegeaufwand ist gering, Regenwasser übernimmt bei freien Flächen die meiste Arbeit, von Chemie ist eher abzuraten. Es entsteht so nach einiger Zeit eine Patina, die viele als besonders schön empfinden – es gibt deshalb auch schon Klinkerpflaster mit einem spe-

ziellen „Antik-Look“ der Oberfläche und unregelmäßig gebrochenen Kanten. Allerdings sind gesinterte Steine – die Oberfläche wirkt glasartig – bei Nässe manchmal etwas glatt. Es gibt viele verschiedene Formate, nicht nur die bekannten Rechtecke wie Riegel und Riemchen. Eine sehr ökologische Eigenschaft ist die quasi fast unbegrenzte Haltbarkeit – Pflasterklinker lässt sich immer wieder aufnehmen und neu verlegen.

SELBST PRODUKTINFO

Stein wie Fliese

Sieht aus wie eine Fliese, ist aber keine – die neue, beschichtete Terrassenplatte *Latío* von *Diephaus* hat eine seidenmatte, marmorähnliche Oberfläche, besteht aber zu 100 Prozent aus Betonstein. So lässt sie sich im Gegensatz zu echten Fliesen einfach in Splitt verlegen. Der Hersteller verspricht hohe Farbeständigkeit und Schmutzempfindlichkeit. Für noch mehr Wohnzimmer-Atmosphäre im Garten gibt es *Latío* in der Größe 60 x 40 cm in vier verschiedenen Farben: Um-

bra, Perlmutter, Quarz und Basalt (erhältlich im Baustoffhandel für ca. 58 Euro/m²).



Sorgfältige Pflege tut Not

Frisch verlegt sind die Dielen am schönsten. Doch mit etwas Zeitaufwand, einem Besen und je nach Material geeigneten Pflegemitteln können Sie den guten Zustand Ihrer Terrasse jahrelang erhalten. Wollen Sie möglichst wenig Aufwand betreiben, entscheiden Sie sich gleich für pflegeleichte Dielen. Schmutz setzt sich gerne in tiefen Rillen ab. Eine glatte Oberflä-

SELBST PRAXISTIPP

Fleckenschutz



Viele Betonplatten sind ab Werk mit einem Schutz versehen, der dafür sorgt, dass sich die meisten oberflächlichen Verunreinigungen relativ leicht wieder entfernen lassen. Gerade bei hellen Steinen und hartnäckigen Fleckenmachern wie Rotwein oder Kaffee sollten Sie aber sofort nachwischen! Der Abperleffekt nutzt sich auch ab, sodass Sie zwischendurch eine neue Imprägnierung auftragen sollten.

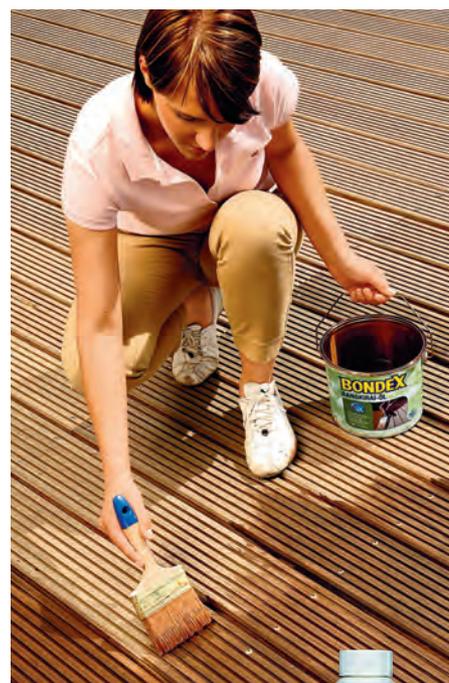


A ERSTE HILFE Bei hartnäckigen Flecken auf Steinoberflächen den Reiniger (z. B. über www.stein-reiniger.de) mit einem Drucksprüher auf die Stelle auftragen.



Bei verdreckten und veralgten Holz- und WPC-Terrassen müssen Sie mit dem Schrubber ran!

che kann die Arbeit schon leichter machen. WPC ist nicht so empfindlich und kann mit einem Hochdruckreiniger gesäubert werden, wenn auch mit Vorsicht. Sonst sind ein harter Schrubber, etwas Muskelkraft und ggf. ein spezieller Reiniger gefragt. Grünbeläge können mit einem Algen- und Moosentferner beseitigt werden. Danach ist es aber auf jeden Fall nötig, den Holzschutz und meist auch die Farbe mit einem entsprechenden Öl wieder aufzufrischen. Tropenhölzer brauchen keine jährliche Behandlung mit Öl, heimische Hölzer hingegen auf jeden Fall.



ZWEI STUFEN: Das Holz zuerst entgrauen und gründlich trocknen lassen, dann mit einem Pflegeöl streichen. Speziell für WPC gibt es ebenfalls Reiniger und Imprägnierer, die die Oberfläche versiegeln.



B NACHARBEITEN Das Mittel mit einem Pinsel aufschäumen und einwirken lassen, anschließend mit viel klarem Wasser nachspülen, ggf. wiederholen.



Nicht-Abonnenten bestellen den Ordner* für 1 Euro Schutzgebühr inklusive Versand unter 01806/001849**

* Lieferung, solange der Vorrat reicht ** 0,20 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 Euro/Anruf (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 9-14 Uhr)